

# Memeler Dampfboot.

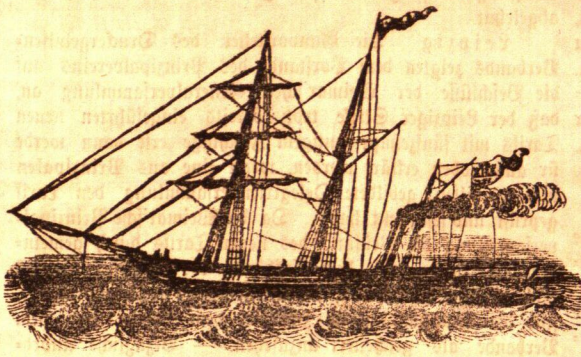
N<sup>o</sup> 78.

1873

Mittwoch,

Erscheint täglich Morgens  
mit Ausnahme  
der Tage nach den Sonn- u. Feiertagen.

Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
pränumerando 25 Sgr.,  
mit Botenlohn sowie bei allen Post-  
Anstalten 1 Thlr.



den 2 April.

Anzeigen werden für den Raum  
einer Corpus-Spaltheile von Hiesigen  
mit 1 Sgr. von Auswärtigen mit  
1 Sgr. 4 Pf. berechnet.

Anzeigen, für die folgende Nummer be-  
stimmt, sind spätestens bis Nach-  
mittag 2 Uhr einzuliefern.  
Belag-Exemplare kosten 1 Sgr.

## Tages-Chronik

Den 2., Vorm. 11 Uhr, am Schauspielhause Verkauf eines Kinderwagens; Nachm. 2 Uhr, bei Schütz auf Vornfels-Bitte Auktion von Möbeln. Den 3., Vorm. 11 Uhr, im Hafenbau-Bureau Submission auf Lieferung von Maschinenkohlen.

## \* Memel, 1. April.

(Zur Tagesgeschichte.) Die im Reichstage am 28. und 29. gehaltenen außerordentlich langathmigen Neben der Abgg. Damberger, Mohl, Wilmans, Schön, Goppelt, Loë, Moske, Braun, v. Unruh, Sombart, Sonnemann, sowie des Geh. Rath's Michaelis über das Münzgesetz, haben zur Klärung der verschiedenartigsten Auffassungen viel beigetragen. Die Langathmigkeit hat sich diesmal entschieden als vortheilhaft herausgestellt. Es ist unmöglich, alle ausgesprochenen Wünsche auch nur naht aufzuzählen, wie wir auch nicht glauben, daß die Reichsregierung alle diese Wünsche zu berücksichtigen im Stande sein wird und wenn ein „Münzstephan“ auferstände. Manches ist auch gewünscht worden, was gar nicht in der Macht der Regierungen liegt, daß z. B. das 10-Pfennigstück in Nickel vom Volke einfach „Nickel“ genannt werde. Im Großen und Ganzen wurde das Gesetz selbst nicht bekämpft; man forderte nur, daß es im Zusammenhang bleibe mit dem Erlaß eines Bankgesetzes und mit der Regelung des Staatspapiergeldwesens; man forderte ferner die Fernhaltung fremden Geldes, selbst des Oesterreichischen Guldens. Der Abg. Freiherr v. Loë allein sprach sich für die Ablehnung des Gesetzes aus. Die Vorlage wird nicht in eine Commission verwiesen, wie man anfangs angenommen hatte, sondern die zweite Verathung wird im Plenum stattfinden. — Die Preßgesetzcommission hat am 28. die ersten 3 §§ durchberathen; der Bundescommissarius hat sich dabei gründlich ausegeschwiegen. Diese 3 §§ behandeln die gewerbliche Seite der Frage und es sei kurz bemerkt, daß die Commission den Grundsatz, die Entziehung der Befugniß zum selbstständigen Betriebe irgend eines der zum Gebiete der Presse gehörigen Gewerbe weder im administrativen noch im richterlichen Wege stattfinden dürfe, wurde von keiner Seite bekämpft. Bezüglich der Colportage einigte man sich dahin, daß Minderjährige unter 16 Jahren dazu nicht verwendet werden, und in Betreff des Plakatwesens, daß Beschränkungen, abgesehen von privatrechtlichen Rücksichten, nur lediglich des Ortes der Anschlagung von Plakaten stattfinden dürfen. — Die Commission wird alle ihre Beschlüsse noch einer zweiten Lesung unterziehen. — Die Reichssteuercommission hat in ihrem ferneren Berichte zur Aufhebung der Salzsteuer einen Gesekentwurf über Besteuerung der Schlußscheine u. s. w. vorgelegt, welcher Abgaben von Schlußnoten und Rechnungen, von Lombarddarlehen, inländischen und ausländischen Werthpapieren regelt. Der Entwurf unterscheidet sich im Wesentlichen dadurch von dem im Jahre 1869 dem Reichstage vorgelegten Entwurfe, daß die Abgabe von damals 1% auf 2 1/2% und der Gegenstand von wo ab die Erhebung der Abgabe beginnen soll, von 50 Thlr. (150 Mark) auf 300 Mark erhöht worden ist, und die Abgabe bei Lombarddarlehen auf 1/5 v. Tausend normirt ist. Die Commission rechnet auf 11 Millionen Thaler, welche diese Abgabe und die neuen Tabaksteuersätze, wenn sie in Verbindlichkeit treten, abwerfen würde. — In Braunschweig ist endlich die Frage wegen Einsetzung einer Regentenschaft für den Fall des Ablebens des jetzt regierenden Fürsten gelöst worden. Wir haben bereits gestern davon Mittheilung gemacht, denn die Sache ist wichtig genug. Der Kaiser von Deutschland soll die Garantie für die getroffene Vereinbarung übernehmen, er hat also ein Wort mitzusprechen und das ist jedenfalls gut, wenn der Gesetzesentwurf auch die Bestimmung enthält, daß der Großherzog von Oldenburg in erster Linie Regent werden soll, oder, wenn dieser Fürst die Regentenschaft ausschlägt, ein anderer regierender Fürst in Deutschland. Wird nach der Thronerledigung eine neue Regentenwahl

notwendig, so wählt die Landesversammlung auf Vorschlag des Staatsministeriums den Regenten aus den regierenden Deutschen Fürsten — Es wird erst jetzt bestätigt, daß der naive Herr Castelar bei einzelnen Deutschen Höfen den Versuch gemacht hat, die Spanische Republik anerkennen zu lassen. Angesichts der Lage der Dinge in Spanien ist diese Klauwetät nur zu bemitleiden. Uebrigens will jetzt der Spanische Mon-Blon, der lustige Bruder Carl VII., sich aufs Pferd setzen und, den Degen in der Hand, seinen Thron erobern. Wenns nur wahr ist! Wir können nur wiederholen, daß alle Europäischen Mächte die Beschlüsse der constituirenden Cortes abwarten und bis dahin über das Unterhalten von falschen Beziehungen zur Fortführung der laufenden Geschäfte nicht hinausgehen werden, selbst Thiers nicht, der an dem Wirrwarr in Madrid gar kein Vergnügen finden soll. — Die Gesamtausprägung der Deutschen Goldmünzen stellt sich bis zum 15. März auf 531,208,270 Mark, wovon 124,899,270 Mark in Zehnmarkstücken.

## Deutsches Reich.

Berlin, 25. März. Die Vertheilungs-Commission der Wiener Weltausstellung tritt am 15. Juni in Wien zusammen und soll ihre Arbeiten bis Anfangs August beendigt haben. Sie besteht aus 3—400 Mitgliedern, von denen das Deutsche Reich etwa 80 zu stellen hat. Die Deutschen Geschworenen werden von der Central-Commission, die demnächst in Wien zusammentreten wird, ernannt und erhalten vom Deutschen Reich Tagelöhner und Reisekosten-Erstattung. Jeder Geschworene ist verpflichtet, über die Gegenstände seiner Gruppe einen Bericht auszuarbeiten. Außer den Geschworenen entsendet das Reich nach Wien noch eine Anzahl Berichterstatter für den nach Beendigung der Ausstellung herauszugebenden amtlichen Bericht. — Die unter der Oberleitung des seit längerer Zeit hier anwesenden Bayerischen Mitgliedes der Central-Commission, Hofrath's Dr. Wagner von Würzburg, stattfindende Bearbeitung des Deutschen Ausstellungs-Katalogs durch Regierungsrath Wichgraf und Professor Keel ist bereits ihrem Ende nahe. Zum Unterschiede von früheren Katalogen ist die Einrichtung des Wiener Kataloges derart, daß das Buch einen bleibenden Werth erhält. Das Kaiserlich Deutsche Reichsamt für Statistik in Berlin hat durch Regierungsrath Vöbker für den Katalog eine gedrängte, die politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse des Deutschen Reiches umfassende Einleitung ausarbeiten lassen. Jede Ausstellungsgruppe — es sind deren 25 — erhält eine von den ersten Fachleuten des Reiches (ich nenne beispielsweise die Herren Reuleaux in Berlin, Karmarsch in Hannover, Knapp in Braunschweig, v. Kanen inachen, Hüfse und Hartig in Dresden, Stegmann in Nürnberg, v. Steinbeis in Stuttgart, A. W. Hofmann in Berlin, Feimenthal in Crefeld, Rud. Wagner in Würzburg, Vöttcher in Chemnitz, A. Dessauer in Aschaffenburg, H. Thiel in München) verfaßte technologische Einleitung über den gegenwärtigen Stand der in der Gruppe enthaltenen hauptsächlichlichen Gewerbszweige. Der Catalog soll, wenn irgend möglich, mit dem Tage der Eröffnung der Ausstellung in Wien ausgegeben werden; auch wird er von Anfang Mai an durch den Buchhandel im Deutschen Reich zur Verbreitung gelangen.

— 29. März. Wie man nachträglich hört, hat ein Russisches Rundschreiben vom Anfange dieses Monats geäußert, daß bezüglich der in Spanien eingetretenen Veränderungen und da das bisherige Mandat der Gesandten Spaniens erloschen sei, diese letzteren im Einverständnisse mit den Großmächten als die Geschäfte in officiöser Eigenschaft führend angesehen würden.

— Die „Kreuzzeitung“ vernimmt, daß gestern die erste Vernehmung Bagener's im Disciplinerverfahren durch den Kammergerichtsrath Steinhausen stattfand.

— Der „Reichs-Anzeiger“ publicirt die Ernennung

Achenbach's zum Unter-Staatssecretair im Handels-Ministerium.

## Oesterreich.

Wien, 26. März. Im Herrenhause fand gestern die Weltausstellungs-Debatte des Abgeordnetenhauses ihren Nachhall; Graf Wickenburg nannte das Vorgehen des Baron Schwarz „inconstitutionel.“ Das Herrenhaus genehmigte selbstverständlich den Nachtrags-Credit, ohne sich jedoch der diesfalls gefaßten Resolution des Abgeordnetenhauses anzuschließen. Auf der Tagesordnung der heutigen Herrenhausitzung steht die Verathung der Wahlreformgesetze. Das zahlreiche Eintreffen der verfassungstreuen Pairs läßt kaum einen Zweifel an dem Zustandekommen der Zweidrittel-Majorität zu.

— Aus vollkommen verlässlicher Quelle erfahren wir, daß der Kronprinz des Deutschen Reiches am 29. April hier eintreffen und bis zum 5. Mai sich hier aufhalten wird. Kronprinz Friedrich Wilhelm, der sicherem Vernehmen zufolge nicht in der Burg, sondern in Schönbrunn seinen Aufenthalt nehmen wird, bringt seine Gemahlin zur Eröffnung der Welt-Ausstellung mit nach Wien.

## Rußland.

\*\* Im Eisenbahn-Comitee ist vor Kurzem die Vorstellung des Kriegsministers über neuzubauende Eisenbahnen, welche zur Vertheidigung des Reiches notwendig seien, zum Vortrage gelangt. Die Gesamtlänge dieser Bahnen soll 225 Meilen betragen und gehören in die Zahl derselben folgende im Süden des Reiches herzustellende Bahnen: eine Bahn von Nikolajew nach Odessa, eine andere von Nikolajew nach Terson und eine dritte aus Kijew nach Jelitawetgrad.

\*\* Aus dem Donischen Gebiete meldet die dortige „Gebietszeitung“, daß der Aberglaube und die Unwissenheit der Leute daselbst von einer neuen Specialität von Gaunern ausgebeutet wird. Man verkauft dort den Leuten für schweres Geld Gebetsformeln, welche die Kraft haben sollen, daß ihr Käufer und Träger aus jeder Gerichtsverhandlung frei hervorgehen und niemals einen begonnenen Prozeß verlieren sollen. Genanntes Blatt versichert, daß nicht nur das unwissende Volk, sondern auch Personen, welche die Präntion besitzen, als gebildete Leute gelten zu wollen, sich mit solchen Anuletten behängt haben.

\*\* Zu dem bevorstehenden Stoppen-Prozeß meldet der „Berichtsboten“, daß die Untersuchung gegen die Mehrzahl der ursprünglich verantwortlich zu machenden Stoppen mit Rücksicht auf die in dem Kudrim'schen Stoppenprozeß ergangene Senats-Entscheidung eingestellt worden ist. In dieser Entscheidung hieß es nämlich, daß die bloße Zugehörigkeit zu dieser Sekte kein Grund zu strafgerichtlicher Verfolgung ist. Ferner erfährt das genannte Blatt, daß die bei den Stoppen lebenden und in der Sache mit verwickelt gewesenen Frauen von Sachverständigen des Medizinal-Conseils untersucht und daß bei denselben keine unzweifelhaften Beweise von Verstämmelung bemerkt worden sind. Somit würde von einer gerichtlichen Verfolgung dieser Frauen ebenfalls Umgang zu nehmen sein. Im Uebrigen dürften durch den Prozeß sehr interessante Nachrichten und die Beziehungen zu Tage treten, welche zwischen den heutigen Stoppen und ihren Gefinnungsgenossen in der Wolbau und Walachei bestehen.

\*\* Wie bekannt, hat die landschaftliche Abtheilung des Ministeriums des Innern das von ihr nach den Andeutungen des Hauptcomites für die Organisation des Bauernstandes ausgearbeitete Memorial wegen definitiver Regelung der den örtlichen Institutionen für Bauersachen überwiesenen Angelegenheiten und wegen unverzüglicher Aufhebung des Instituts der Friedensvermittler und deren Versammlungen — den betreffenden Ministerien zur Begutachtung zugestellt. Gegenwärtig hat der „Golos“ gehört, daß die Entscheidung dieser Frage nicht früher als in der ersten Hälfte des Jahres 1874 erfolgen kann, entsprechend den bis zu der Zeit herbeizuführenden Veränderungen in den Competenz-Gegegenständen des Ministeriums des Innern,

in Grundlage welcher der definitive Etat für die Central-Verwaltungen dieses Ministeriums bestätigt werden soll.  
\*\* Der schlechte Zustand der Communication zu Wasser, sowie das mangelhafte System der Ueberwachung der Schifffahrt und die Uebertretung der Gesetze, welche den Gang der Rähne auf den Flüssen und Kanälen in Ordnung halten, haben die besondere Aufmerksamkeit des Ministeriums der Wegeverbindung auf sich gezogen. Die Dringlichkeit, die schiffbaren Gewässer in Rußland in guten Zustand zu setzen, ist auch vom Finanzministerium anerkannt worden. Der Reichsrath wird deshalb außer dem Etat des Ministeriums der Wegeverbindungen auch die Nothwendigkeit einer Reform der schiffbaren Gewässer in Augenschein nehmen. Mehrere Commissionen sind schon hierzu niedergesetzt worden.

### Frankreich.

Paris, 24. März. Die Maires von Paris, welche gestern von Thiers empfangen wurden, haben dem Minister des Auswärtigen, Herrn v. Remusat, der beim Empfang anwesend war, die Candidatur für die bevorstehende Pariser Ersatzwahl für die National-Verammlung angeboten. Der Minister nahm dieselbe nach einer kurzen Berathung mit Thiers an. Man hält diese Wahl für gesichert, weil die Republikaner aus Anerkennung für Remusat's Verdienste um die Räumung wohl für ihn stimmen werden. Daß Remusat angenommen, erregt in sofern Aufsehen, als er bisher jede Candidatur abgelehnt hat.

— 26. März. Wie verlautet, wird die Räumung im Vogesen-Departement beginnen und soll dort am 10. Juli beendet sein. — Die Commission für die Ferien beantragt, daß dieselben vom 5. April bis zum 12. Mai dauern. Der Minister des Innern, Remusat, hat die Candidatur für Paris noch nicht angenommen. Die Republique Francaise erklärt sich heute ebenfalls gegen dieselbe. Die von dem Pariser Professor Chavée in Lyon gehaltenen Vorlesungen über die Abstammung des Menschen vom Affen sind in Folge des Scandals, den deshalb die Clericalen machten, vom Minister des Innern verboten worden. Es war der Unterrichts-Minister Jules Simon, welcher die Erlaubniß zu denselben gegeben hatte. — Die Subscription für die Carlisten dauert fort, hat aber wenig Erfolg. Bis jetzt brachten Französische Legationisten nur 34—35,000 Franken für Don Carlos und seine Banditen auf. — Laut „Union“ ist die Inthronisation des Marschalls Bazaine auf Ehrenwort sehr wahrscheinlich und nahe bevorstehend.

### Türkei.

Die Türkische Regierung will den obligatorischen unentgeltlichen Schulunterricht einführen. In den Elementarschulen soll man in Zukunft nicht bei der Lectüre der heiligen Bücher stehen bleiben, sondern auch die Anfangsgründe der Arithmetik und Geographie in den Unterricht hineinziehen. Ein Versuch in dieser Hinsicht hat bereits begonnen. Den Schulen eine genügende Anzahl von Lehrern und Lehrerinnen zu schaffen, ist das Hauptziel der jetzigen Bestrebungen im Unterrichts-Ministerium und die nöthigen Maßregeln werden vorbereitet. Erfreulich ist, daß diese Bemühungen des Ministers Kemal Pascha vielfach ein Echo in der Bevölkerung finden. So hat eine Gesellschaft von Bürgern zu Janina für Unterrichtszwecke aus freien Stücken eine beträchtliche Summe bestimmt, und Aehnliches erfährt man aus anderen Gegenden. Auch die höheren Schulen genießen der ministeriellen Fürsorge. Ein Reglement für die höheren Mädchenschulen ist kürzlich in neuer Bearbeitung herausgegeben worden. Die Lyceen will man dagegen zunächst noch in den Händen der Fremden, Franzosen und Griechen, lassen.

Der Scheive will im Mai Konstantinopel besuchen, um dem Sultan persönlich seinen Dank für die vielen Gunstbeweise, die seinen Söhnen und Neffen bei deren jüngster Verheirathung zu Theil geworden, abzustatten.

### Amerika.

Immer weiter werden die Kreise, welche die Frauenarbeit jenseits des Oceans umfaßt. Nach den neuesten Zählungen practiciren, wie die New Yorker Handelszeitung mittheilt, in den Vereinigten Staaten 530 Frauen als Ärzte, 24 als Zahnärzte, 5 als Advokaten und 68 als Prediger. Freilich scheinen unsere Schwestern jenseits des Meeres anders organisiert zu sein, als unsere schöneren Hälften auf dem Continent. So erzählt das citirte Blatt, daß eine Frau Lytle in Cincinnati den dortigen Polizeirichter Straub weiblich durchprügelte, weil er ihren Jungen wegen eines begangenen Diebstahls ins Arbeitshaus gesendet hatte. Und an anderer Stelle wieder wird erzählt, daß bei dem Brande in Boston Werthpapiere und Papiergeld im Betrage von 88,812,960 Dollars verbrannt sind. Mit der Identification der Ueberreste waren 3 weibliche Beamte im Finanzministerium durch volle vier Monate beschäftigt. Wenn wir auch gerne zugeben, daß die Lust zur Bethätigung einer solchen Energie, wie sie jene Frau Lytle an den Tag gelegt, bei unseren Frauen durch ein lebhafteres Rechtsbewußtsein zurückgedrängt wird, so bleibt es doch immer noch fraglich, ob viele unter ihnen zu finden wären, die Monate hindurch das trockene Geschäft des Collandirens übernehmen würden.

### Neueste Nachrichten.

Berlin, 31. März. Der Reichstag erledigte die erste Verathung des Gesetzentwurfs über die Kriegseinstellungen, und beschloß zweite Lesung im Plenum.

— Die „Dresdener Nachrichten“ melden: Das Justizministerium hat das Gesuch Vebels, ihn während der Reichstags-Sitzungen aus der Haft zu beurlauben, einfach abgelehnt.

Leipzig. Die Gauvorsteher des Druckergehilfen-Verbands zeigten dem Vorstande des Prinzipalvereins auf die Beschlüsse der Weimarschen Generalversammlung an, daß der Leipziger Strike trotz bereits eingeführten neuen Tarifs mit fünfzehnprozentigem Zuschlage erst dann werde für aufgehoben erklärt werden, wenn eine aus Prinzipalen und Gehilfen gebildete Delegirtenversammlung den Tarif geprüft und festgesetzt habe. Da die Weimarsche Prinzipalversammlung die Prüfung des neuen Tarifs durch gemeinsame Delegirte von dem Aufhören des Leipziger Strikes nach dortiger Einführung des neuen Tarifs abhängig machte, sind die Unterhandlungen zwischen dem Verein und dem Verbands als gescheitert anzusehen. — Bezügliche Anordnungen des Prinzipalvereins stehen unmitelbar bevor.

Paris, 29. März. In der heutigen Sitzung der Nationalversammlung fand die Verathung über die Petition des Prinzen Napoleon statt. Der Bericht der Commission schloß mit dem Antrage auf Tagesordnung, ohne jedoch die Prinzipienfrage entscheiden zu wollen. Der Justizminister Dufaure legte die Gründe dar, welche zu der Ausweisung des Prinzen Napoleon Veranlassung gaben; es sei damals gerade eine Zeit gewesen, in welcher die Regierung von verschiedenen Seiten her Unruhen befürchtet habe. Der Minister gab schließlich die Versicherung ab, daß die Maßregel zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung ergriffen worden sei und bat um Annahme der einfachen Tagesordnung, welche hierauf von der Versammlung mit 347 gegen 291 Stimmen angenommen wurde. — Im weiteren Verlaufe der Sitzung brachte der Justizminister Dufaure einen Gesetzentwurf ein, welcher bestimmt, daß fortan kein Mitglied der ehemaligen kaiserlichen Familie sich ohne spezielle Genehmigung der Regierung in Frankreich aufhalten dürfe.

Rom, 30. März. Wie „Opinione“ meldet, hat die Commission über die religiösen Körperschaften ihren Bericht beendet. Derselbe enthält mehrere Abänderungen. Hierauf wird das Erträgniß der Generalatshäuser nach Abzug der Unterhaltungskosten für den päpstlichen Stuhl befristet Aufrechthaltung seiner Beziehungen mit den ausländischen Orden bestimmt. Die Ordensgenerale haben an diesem Erträgniß, sowie an dem der von ihnen bewohnten Klostertheile den Mitgenuß. Fremde hierortige Ordensinstitute werden weiterhin durch die bisherigen Administratoren verwaltet, müssen jedoch in einer Frist von 2 Jahren ihre Immobilien in Italienische oder ausländische Rente convertiren und sich zu neuen Gesellschaften constituiren, welche einen gleichen Zweck verfolgen, jedoch sich den Italienischen Gesetzen fügen müssen.

Barcelona, 29. März. Hier sind zwei aus Berga entkommene Boten mit der Meldung eingetroffen, daß diese Stadt durch carlistische Abtheilungen eingeschlossen sei, seit 14 Tagen das Herannahen eines Entsatzes vergeblich erwarte und dringend schleunige Hilfe erbittet. — Das hiesige Journal „Diario“ spricht bei Mittheilung dieser Nachricht die Befürchtung aus, daß, da die Carlisten jetzt mit Geschütz versehen seien, die kleinen, nicht hinlänglich gesicherten besetzten Plätze ihnen nicht würden widerstehen können.

— Berga ist von den Carlisten genommen, welche als Angriffsmittel (ebenso wie bei der Einnahme von Ripoli) Petroleum verwandten und vermittelst desselben mehrere Häuser in Brand steckten. — Man fürchtet, daß die Carlisten bald bis Puycerca vordringen werden.

Madrid, 30. März. „Gazetta“ publicirt das Wahlgesetz. Dem „Imparcial“ zufolge sind 500 Soldaten in Berga durch Carlisten gefangen. Ein unter den Soldaten ausgebrochener Aufruhr ist durch Zumarraga sofort unterdrückt worden. Zwischen Figuera, Serrano und Topete fand eine Zusammenkunft zur Besprechung über die Wahlfreiheit und die Artilleriefrage statt. Die gestrige Versammlung von Mitgliedern der Internationalen war wenig besucht und faßte keine Beschlüsse. Das Journal von Malaga meldet: Ein bewaffneter Haufe habe mehrere Häuser, auch das des Italienischen Consuls, nach Waffen durchsucht. Sämmtliche Consuln traten insolge dessen zur Verathung zusammen. Der Gemeinderath von Cabir hat den Geistlichenunterricht in den Gemeindeschulen abgeschafft.

Basel, 29. März. Den „Baseler Nachrichten“ zufolge ist die Regierung des Kantons Bern von dem großen Rathe ermächtigt worden, in dem katholischen Jura, wo es gegenwärtig an Priestern mangelt, provisoisch die Civilische einzuführen.

### Provinzielles.

Königsberg. Mit der Schifffahrt steht es noch immer sehr stau. Außer den regelmäßig courfrenden Dampfern kommt fast nichts von Schiffen ein. Man hofft, daß mit Aenderung des Windes, wir haben jetzt N.W., also ausgehenden Wind, regeres Leben eintreten werde.

— Nach telegraphischer Nachricht ist der im Kanal bei Memonien im Eise stecken gebliebene Dampfer „Agilla“ glücklich nach Tilsit gelangt und die Fahrt jetzt vollständig frei.

— Vor einigen Tagen wurde wiederum der Betrug ausgeführt, daß ein Fleischer bei einer Dame auf dem Hinterhofgarten Pferdefleisch für Rindfleisch verkaufte. Sie legte das Stück in einen Steintopf in Essig und wurde erst zwei Tage darauf von Andern belehrt, daß sie betrogen worden sei. Da tritt wie gerufen der gedachte Fleischer herein und wird er sofort mit einer Fluth von Vorwürfen bewillkommnet. „Aber, mein Gott“, erwidert er, „sien Sie doch nur ruhig, Madamchen, geben Sie den Topf nur her, ich werde Ihnen sogleich das schönste Stück Rindfleisch für jenes hineinlegen.“ Und es glückte ihm, er erhielt den Topf mit dem Pferdefleisch, verschwand und ist nicht wiedergekehrt. Die Dame kennt seinen Namen nicht und kann daher gegen ihn nicht einschreiten.

Tiegenhof. Einige Diebe haben sich vorgenommen, den in jeder Hinsicht wohl versehenen Keller des Herrn Gutbesitzer F. in L. zu plündern. Durch Einbruch glücklich in den Keller gelangt, hatten sie bereits eine Menge Rauch- und Pfefferfleisch, Würste, Weinfaschen u. s. w. künftgerecht in verschiedene Bündel verpackt und waren im Begriff den Rückweg anzutreten, als sie in einer Ecke des von ihnen geplünderten Kellers eine Schüssel delikater zubereiteter Kartoffelmehlspeise erblickten und sofort beschloßen, den Inhalt der Schüssel, als nicht gut transportirbar, in ihre hungrigen Magen zu leeren. Das geschah denn auch; kaum aber hatten sie ihre improvisirte Mahlzeit beendet, als sich bei sämmtlichen Tischgenossen die heftigsten Leibschmerzen und Uebelkeiten in so hohem Maße einstellten, daß ihr Gebrüll die Hausbewohner erweckte, welche in den Keller eilend die Spitzhaken in Krämpfen sich auf der Erde wälzend vorfanden. Dem herbeigeholten Arzte gelang es, die Glenden vor dem Vergiftungstode zu retten, doch werden sie voraussichtlich noch lange an der Welschuppe zu verdamnen haben, welche zur Tödtung der zahlreichen, im Keller ihr Wesen treibenden Ratten erst am Abend vor dem Einbruch aufgestellt und reichlich mit Arsenit gewürzt war.

Bromberg, 25. März. Am Sonntag Nachmittag hatten wir hier das Schauspiel einer öffentlichen Baptisten-Taufe. Dieselbe fand in der Bräse statt und wurde an sechs Personen — 2 männlichen und 4 weiblichen Geschlechts — vollzogen. Die Täuflinge waren nur mit einem weissen Hemde bekleidet, welches ein breiter Gürtel festhielt. Der diesen Act vollziehende Geistliche führte den betreffenden Täufling in's Wasser und zog denselben, ihn mit der einen Hand am Gürtel auf der Rückseite und mit der andern an der Brust haltend, nachdem er ihn im Namen der Dreieinigkeit untergetaucht, durch's Wasser. Unter den so Getauften befand sich auch eine nahe an 60 Jahre alte Frau, die mit vieler Freudigkeit dieser Ceremonie sich unterzog, während bei den anderen Täuflingen ein leichtes Widersprechen sich bemerkbar machte. Der Taufhandlung wohnte eine überaus große Menschenmenge, an beiden Seiten des Bräuensers stehend, bei. Nach dem Taufe begaben sich die Mitglieder der Gemeinde nach dem Schützenhause, wo bereits am Vormittage ein Gottesdienst stattgefunden, um nach ihrem Ritus auch das Abendmahl zu empfangen. Die hiesige Baptisten-Gemeinde zählt gegenwärtig schon einige 40 Mitglieder.

### Locales.

Memel. Dampfer „Gondor“ ging vorgestern Morgens von hier nach Tilsit ab, fand jedoch bei Windenburg soviel zusammengefahrenes Eis, daß trotz angestrengtester Versuche die Durchfahrt nicht zu erzielen war. Der Dampfer war somit gezwungen umzukehren und traf Abends hier wieder ein. Hoffentlich ändern sich die Verhältnisse in den nächsten Tagen, so daß auch die Fahrt nach Tilsit eröffnet werden kann.

Der in letzter Zeit hier am Orte in Scene gesetzte Verkauf von Grundstücken, welcher manchem Miether, besonders dem Gewerbetreibenden, welcher eine Reihe von Jahren die Localitäten benutzte hatte, mit langer Besorgniß erfüllen mußte, hat sich in einigen uns bekannt gewordenen Fällen bereits als — Schwindel herausgestellt. Der Tag, an welchem die stipulirte erste Anzahlung dem Verkäufer geleistet werden sollte, hat den Käufer mittellos gefunden und darum den Kauf rückgängig gemacht. Seitens der Verkäufer war, was diesen gewiß zur Ehre gereicht, bei der Punctation kein Handgeld beansprucht, oder das vom Käufer erlegte wurde demselben zurückgewährt. Mit dem Berliner Schwindel hat es darum bei uns noch gute Weile, worin wir den Beweis gesunder Zustände an unserem Orte erblicken dürften.

Um den Deutschen Lesern einen Begriff zu geben von dem, was ein Englischer Privatmann thut, wenn es ihm darum zu thun ist, eine Bill durchzusetzen, sei hier das, was Herr Blimfoll gethan hat, erwähnt. Zunächst hat er ein Buch über die von ihm gerügten Mißstände geschrieben und für eine mögliche Verbreitung gesorgt. Das Buch ist bereits in dritter Auflage erschienen. Ferner hat er Gustav Dove beauftragt, ein „verzerrtes Gemälde“ von Schiffbrüchen in der Nordsee anzufertigen; alsdann eine Million Exemplare seines Buches in kürzerem Abriß anzufertigen lassen, von denen 700,000 an die Arbeiter im Lande sollen verteilt, die übrigen 4 d. das Stück verkauft werden. An einer Subscription, die zu Zwecken, die mit der Bill in Verbindung stehen, veranstaltet ist, hat Herr Blimfoll sich mit 1000 Pfund Sterling, sein Frau mit 500 Pfund Sterling, zusammen 10,000 Thaler, betheiliget. Ein Schema seiner Bill ist gedruckt und allen Zeitungen im Lande zugesandt worden. Meetings sollen im ganzen Lande gehalten und von jeder Stadt zwei Deputirte amtlich mit Petitionen an Gladstone geschickt werden. Ehre, wenn Ehre gebührt.

### Gerichtshalle.

1. Es passiert leider noch immer häufig genug, daß wildfremde Personen angeblich im Auftrage ihrer Herrschaft Credit, besonders bei Kaufleuten, fordern und erhalten, wodurch natürlich das Verlußtonto des Letztern ganz unnüß belastet wird. Ohne schriftliches Ansuchen Seitens des Auftraggebers sollte nichts verabsolgt werden, zumal wir Fälle kennen, in denen selbst die bekannten Dienstleute der Herrschaft in dieser Beziehung jenes Conto frequentiren. Im Februar c. kam der mehrfach bestrafte Knecht Ludwig Giesler aus Schmelz zum Kaufmann H., gab an bei dem Fuhrhalter K. zu dienen und verlangte im Auftrage dieses H. Schüssel Hafer, die er auch erhielt. Diese Angaben waren lauter Schwindel und H. ist um den Hafer geprellt. Giesler wird wegen Betruges zu 3 Monaten Gefängniß und ein Jahr Ehrenverlust verurtheilt.

2. Ende Juli 1872 hatte der Rapphengst des Wirthens B. aus Poothen die Weide verlassen, ohne eine Nachricht von seinem Verbleib zu geben. B. begab sich auf Entdeckungsfahrten und fand nach vielen Mühen das edle Roth bei dem Käthner Furgis Pöbus in Schudnaggen im Dezember v. J. vor. Die Frau

bekanntete in Abwesenheit ihres Mannes, daß derselbe das Pferd schon seit einem Jahre besitze. P. selbst hat später angegeben, das Pferd auf dem Markte zu Heidelberg im Juli v. J. von dem großen Unbekannten gekauft und das erhaltene Attest verloren zu haben (?) der Wirth Martin Arnau aus Wangen sei der Vermittler des Geschäfts gewesen. Dieser gab merkwürdigerweise an, daß er das Pferd schon im Frühjahr v. J. — also bevor dasselbe noch gestohlen war — von einem unbekanntem Juden in Schwegen gekauft und an P. selbst verkauft habe. Die königl. Staatsanwaltschaft glaubt keinen Mißgriff zu thun, wenn sie sowohl den P. als den A. des gemeinschaftlich angeführten Diebstahls anklagt, wobei sie sich noch auf die Angabe des Bezirksgerichts darms stützt, daß nämlich beide Angekl. in dem schönen Rufe stehen, aus dem Pferdehandelsstande ein Gewerbe zu machen. Im heutigen Audienztermine war wiederum Seitens der Angekl. eine Batterie Entlastungszeugen aufgeführt. Bei dem sich entpinnenden Kreuzverhör kam es leider wieder zu dem alten Resultate, daß Zeugen gegen Zeugen sich gegenüberstanden und obwohl in directem Widerspruch, ihre Aussagen beschworen. Bei solcher traurigen Sachlage konnte der Gerichtshof die Ueberzeugung von der Schuld der Angekl. nicht gewinnen und sprach sie frei.

### Familien-Nachrichten.

Verlobt: Herr Altuar Götz mit Fräul. Louise Drosowsky in Königsberg. Herr Robert Bahr mit Fräul. Emma Thoms in Königsberg.  
 Verlobt: Herr Carl v. Hippel mit Fräul. Ida Heinrich in Königsberg. Herr Johannes Prieskorn mit Fräul. Marie Russerowski in Königsberg. Herr Paul Roese mit Fräul. Clara Roese in Heintriedendorf.  
 Geboren: Herrn H. Voehl in Königsberg eine Tochter. Herrn C. Riegler in Rhein ein Sohn. Herrn Premier-Lieutenant v. Koffen in Danzig ein Sohn. Herrn Kreisrichter Stell in Fischhausen ein Sohn.  
 Gestorben: Herr Ober-Jnspector Wilhelm Grohnert auf Trutenau. Herr Gasthausbesitzer Gottlieb Behring in Königsberg. Herrn Rudolf Timney in Zisterburg Tochter Elise.

### Schiffahrts- u. Handels-Nachrichten.

#### Memeler Schiffs-Liste pro 1873.

##### Eingekommene Schiffe:

Den 30. März.

- 67) Engl. Schiff Renata, Capt. Garner, von London mit Ballast an H. W. Plaw.
- 68) Deutsches Schiff Anna, Capt. Stolley, von Kiel mit Ballast an Pieper u. Hübner.
- Den 31. März.
- 69) Deutsches Schiff Hertha, Capt. Brandhoff, v. Swinemünde mit Ballast an S. Schuly u. Co.
- 70) Holl. Schiff Elizabeth, Capt. Gofelaar, von Delfzyl mit Ballast an S. J. Ghymer.
- 71) Holl. Schiff Catharina Wilhelmine, Capt. Zween, von Schiedam mit Ballast an H. Szameitky.
- 72) Deutsches Schiff Antares, Capt. Albrecht, von Danzig mit Ballast an Moir u. Co.
- 73) Deutsches Schiff Apollo, Capt. Zabel, von Copenhagen mit Ballast an Ordre.
- 74) Holl. Schiff Alida, Capt. v. d. Worf, von Delfzyl mit Ballast an Moir u. Co.
- 75) Dän. Schiff William, Capt. Christensen, von Marstal mit Ballast an H. W. Plaw.
- 76) Dän. Schiff Haabet, Capt. Lewinsen, von Marstal mit Ballast an J. C. Däncke u. Söhne.

##### Ausgegangene Schiffe:

Den 30. März.

- 77) Deutsches Schiff Ceres, Capt. Böge, nach Schiedam mit 1907 Ctr. Gerste, 100 Stk Matten von H. W. Plaw.

### Schiffsnachrichten.

Othello — Friedrick — 16.3 Memel, 22.3 Sund, 31.3 Sunderland; Alles wohl.  
 Hiram — Skallander — 14.3 Memel, 20.3 Sund, 31.3 West-Portpool.

### Amtlicher Königsberger Börsenbericht.

(Zu Quantitäten pro Tonne von 2000 Pfd. Zollgewicht.)  
 Königsberg, 31. März. [Produktenbericht.] Weizen loco hochbunter pro 2000 Pfd. 83/88 Thlr. Br., 122 Pfd. 79 1/4 Thlr. (101) bez.; bunter pro 2000 Pfd. 75/83 Thlr. Br.; rother pro 2000 Pfd. 75/82 Thlr. Br., 128, 29 Pfd. 77 2/3 Thlr. (99) bez. Roggen loco niedriger, Termine unverändert, loco inländischer pro 2000 Pfd. 47/52 Thlr. Br., 117/18 Pfd. 47 1/2 Thlr. (56 1/2) bez., 118/19 Pfd. 47 1/2 Thlr. (57) bez., 120/21 Pfd. und 121 Pfd. 48 1/2 Thlr. (58) bez., 122/23 Pfd. 48 1/4 Thlr. (58 1/4) bez., 123/24 Pfd. u. 124 Pfd. 49 1/4 Thlr. (59) bez., 125/26 Pfd., 126 Pfd. und 126/27 Pfd. 50 Thlr. (60) bez., 127 Pfd. 50 1/2 Thlr. (60 1/2) bez., 128 Pfd. 50 3/4 Thlr. (60 3/4) bez., — März-Regulierungspreis 49 1/2 Thlr. (59) bez.; loco russischer pro 2000 Pfd. Holl. 45/50 Thlr. Br.; pro März pro 120 Pfd. Holl. 49 1/2 Thlr. Br., — Thlr. Gd.; pro Frühjahr pro 120 Pfd. Holl. 49 1/2 Thlr. Br., 49 Thlr. Gd.; pro Mai-Juni pro 120 Pfd. Holl. 50 Thlr. Br., 49 Thlr. Gd. Gerste loco große pro 2000 Pfd. 42/52 Thlr. Br., 44 1/4 Thlr. (47) bez., 45 1/4 Thlr. (48) bez., 46 1/2 Thlr. (49) bez., 47 1/2 Thlr. (50) bez., 48 1/2 Thlr. (51) bez., 49 1/2 Thlr. (51 1/2) bez.; kleine pro 2000 Pfd. 42/50 Thlr. Br., 44 1/4 Thlr. (47) bez., 45 1/4 Thlr. (48) bez. Hafer loco pro 2000 Pfd. 33/40 Thlr. Br., 38 Thlr. (28 1/2) bez., 38 2/3 Thlr. (29) bez.; pro Frühjahr pro 200 Pfd. 40 Thlr. Br., 39 Thlr. Gd., März-Regulierungspreis 38 2/3 Thlr. (29) bez. Erbsen loco weiße pro 2000 Pfd. 43/46 Thlr. Br., 42 1/4 Thlr. (57) bez., 42 7/12 Thlr. (57 1/2) bez., 44 1/2 Thlr. (60) bez., 45 1/2 Thlr. (61) bez., 45 7/12 Thlr. (61 1/2) bez.; grüne pro 2000 Pfd. 42/60 Thlr. Br., 41 1/4 Thlr. (57) bez., 42 1/2 Thlr. (57 1/2) bez., 42 1/2 Thlr. (58) bez., 44 1/2 Thlr. (60) bez., 45 1/2 Thlr. (61) bez.; grüne pro 2000 Pfd. 40/47 Thlr. Br., 42 1/2 Thlr. (58) bez., 44 1/2 Thlr. (60) bez., 46 1/4 Thlr. (62 1/2) bez. Wicken schwerer verläuflich, loco pro 2000 Pfd. 30/40 Thlr. Br., 35 1/2 Thlr. (48 1/2) bez.; Reinsaat flau, loco feine pro 2000 Pfd. 78/90 Thlr. Br.; mittel pro 2000 Pfd. 65/78 Thlr. Br.; ordinäre pro 2000 Pfd. 45/65 Thlr. Br. Rübsaat loco pro 200 Pfd. — Thlr. Br. Kleesaat schwer verläuflich, loco rotte pro 200 Pfd. — Thlr. Br., 30 Thlr. bez.; weiße pro 200 Pfd. — Thlr. Br., 26 1/2 Thlr. bez.; grüne 32 1/2 Thlr. bez. Thymotheum loco pro 200 Pfd. 18/23 Thlr. Br., 20 1/2 Thlr. bez. Rüböl loco pro 100 Pfd. ohne Faß 11 1/2 Thlr. Br. Leinöl loco pro 100 Pfd. ohne Faß 12 1/2 Thlr. Br. Rübtsamen pro 100 Pfd. 2 1/2/2 1/2 Thlr. Br. Leintuchen pro 100 Pfd. 2 1/2/2 1/2 Thlr. Br.  
 Spiritus-Bericht. Spiritus loco ohne Faß per 100 Litres pro 100%, Tralles und in Posten von mindestens 5000

Vitres loco ohne Faß 18 1/2 Thlr. Br., 18 Thlr. Gd.; pro Frühjahr ohne Faß 18 1/2 Thlr. Br., 18 1/2 Thlr. Gd.  
 NB. Die eingekammerten Zahlen zeigen die Preise in Silbergrößen für Weizen pro 85 Pfd. — Roggen pro 80 Pfd. — Gerste und Reinsaat pro 70 Pfd. — Hafer pro 50 Pfd. — Munggetreide pro 90 Pfd. — Rübsaat pro 72 Pfd. Zollgewicht.

Berlin, den 1. April.

|                                     |            |
|-------------------------------------|------------|
| Amsterdam, 250 fl. 2 Monate         | 138 1/4    |
| Hamburg, 300 Mk. 2 Monate           | —          |
| London, 1 Pfr. 3 Monate             | 200 1/4    |
| Belgische Plätze, 300 Frcs. 2 Monat | 79 1/2     |
| Paris, 300 Frcs. 10 Tage            | 79 1/2     |
| Petersburg, 100 S.-R. 3 Wochen      | 90 1/2     |
| do. 100 S.-R. 3 Monate              | 89 1/2     |
| Russ. Noten                         | 82         |
| Russ. Prämien-Anleihe von 1864      | 130 1/2    |
| Russ. Prämien-Anleihe von 1866      | 128        |
| 4% Opreuß. Pfandbriefe              | 93         |
| Roggen pro Frühjahr                 | 54 1/4     |
| Hafer pro Frühjahr                  | 44         |
| Loco Spiritus                       | 18. 1 Sgr. |

### Telegraphischer Witterungsbericht

vom 1. April, Beobachtungszeit Morgens von 6—8 Uhr.

| Ort.        | Barom. Paris R. | Temper. R. | Wind.        | Allgem. Himmelssicht.   |
|-------------|-----------------|------------|--------------|-------------------------|
| Memel       | 336,8           | 5,4        | SE. mäßig    | trübe.                  |
| Helsingfors | 340,1           | -0,3       | Windstille   | heiter.                 |
| Petersburg  | 341,0           | -0,6       | —            | heiter, Nebel u. Reif   |
| Stockholm   | 338,7           | 13,9       | schwach      | bes. Neb. f. Wrg. Reg.) |
| Mensburg    | 336,4           | 1,0        | ND. schw.    | bez. gest. Gew. u. Reg. |
| Königsberg  | 337,9           | 5,4        | SE. stark    | wolfig.                 |
| Danzig      | 447,4           | 4,4        | —            | bedeckt.                |
| Butsuh      | 335,9           | 3,5        | ND. schw.    | Neb., gest. etw. Regen  |
| Göstin      | 337,4           | 1,0        | SE. schw.    | trübe.                  |
| Stettin     | 337,5           | 6,6        | SE. schw.    | bedeckt.                |
| Helber      | 336,7           | 6,8        | SE. f. schw. | —                       |
| Berlin      | 336,2           | 5,9        | S. schw.     | heiter, gest. Vm. Reg.  |
| Köln        | 335,4           | 7,0        | SE. mäß.     | heiter.                 |
| Paris       | —               | —          | —            | —                       |

\*) 31. März Mar. 8,0.

Für den folgenden Theil ist die Redaction nicht verantwortlich.

### Anzeigen.

Die Verlobung unserer Tochter Louise mit dem Schiffskapitain Hrn. Albert Lindenstrauch beehren wir uns statt jeder besonderen Meldung hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Memel, den 30. März 1873.

J. Lenzer und Frau.

Als Verlobte empfehlen sich:

Louise Lenzer,  
 Albert Lindenstrauch.

### Credit-Verein.

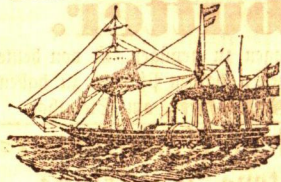
Vorstands-Sitzung: Freitag, den 4. April.

Sonnabend, den 5. April e., Nachm. 3 1/2 Uhr,

### Bersammlung

des landwirthschaftlichen Vereins  
 in British-Hôtel.

Milchwirthschaft. — Rothe Erbsen. — Ausfüllung der Erndlichstabellen.



### Dampfschiff Terranova

beginnt Mittwoch, den 2. April die regelmäßigen Fahrten nach Cranzbeek (Königsberg). — Abfahrt von Memel:

Montag, Mittwoch u. Freitag, 6 Uhr früh;

Abfahrt von Königsberg:

Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, 8 Uhr früh;

Ankunft in Königsberg: 2 Uhr 30 Min. Nachmittags.

Memel: 4 " 30 "

Zu jeder ferneren Auskunft ist gern bereit

Memel, den 31. März 1873.

### Auction.

Donnerstag, den 3., Freitag, den 4. April, Nachm. 2 1/2 Uhr,



solten im königl. Vantgebäude  
 verschiedene Möbel und Wirthschaftsgeräthe

in öffentlicher Auction durch mich verkauft werden.

C. H. Froben, Mäkler.

### Schöne Speisefartoffeln

a 15 Sgr. pro Scheffel sind im Gute Spitzhut zu verkaufen.

Mein durch eingetroffene Sendungen wohlaffortirtes Lager von

### Putz- und Modewaaren,

insbesondere Strohhüten, Bändern, Blumen etc., halte einem geehrten Publikum bestens empfohlen.

B. Albrecht.

Freitag, den 4. April,  
 in Dt. Crottingen  
 Vieh- und Pferde-  
 markt.

**Königswaldchen.**  
 Heute Mittwoch, den 2. April 1873:  
**Caffee-Concert.**  
 Anfang 3 Uhr. Entree 2 1/2 Sgr.  
 Bei günstigem Wetter auf der Terrasse.  
 H. Laade.

**Schul-Anzeige.**  
 Der neue Curfus in meiner Privatschule beginnt  
**Donnerstag, den 17. April.** Zur Annahme neuer  
 Schüler und Schülerinnen bin ich den 7., 8. und 9 April  
 in den Vormittagsstunden bereit.  
 Elise Labes, Schulstraße 9.

Am 13./25. März beginnt die Diligence zwischen Polangen und Libau ihre Fahrten und geht von da ab an jedem **Dienstag** und **Freitag** nach Ankunft der Memeler Post von Polangen, und jeden **Montag** und **Donnerstag** Morgens um 1/2 6 Uhr von Libau nach Polangen.

**Frankfurter Lotterie.**  
 Die **Gewinnliste 6. Klasse** ist angekommen und werden die Gewinne sofort ausbezahlt.  
 Wilhelm Fischer.

Da ich ortsveränderungshalber mein Geschäft aufgebe, fordere meine werthen Kunden hiermit ergebenst auf, ihre Rechnungen bis zum 15. d. Mis. gefälligst reguliren zu wollen.  
 Ewaige Pfandstücke müssen ebendasselbst bis zum 15. d. M. ausgelöst werden, widrigenfalls selbige verkauft werden.  
 Memel, den 1. April 1873. J. A. Ruddies.

Nach Königsberg via Labian.  
 Passagier-Schraubendampfer  
 „Phönix“ Donnerstag, 3. April.  
 „Germania“ Sonnabend, 5. April.  
 Abfahrt 5 Uhr Morgens Siderhus, Kahrscher Platz.  
 Anmeldungen für Güter nehmen entgegen  
 R. Ranisch Schwedersky & Co.

Stollengewächse und leichte Gartenerde sind Libauerstraße No. 1a. abzugeben.  
**Die neuesten Rouleaux**  
 habe in größter Auswahl erhalten. Auch empfehle ich  
 Engl. Ledertuch, Wachsparchend, Schweißtuch, Gummi-stoff zu Bettelagen, Packstoff etc. zu äußerst billigen Preisen.  
 C. W. Neumann.

# Nähmaschinen-Depot von Gustav Walter, Fischerstraße Nr. 4.

Durch erneute Zufendung sind meine Nähmaschinenvorräthe wiederum auf's Beste assortirt, so daß ich jetzt jedem Anspruch genügen kann. Ich empfehle darunter **Imperial- und Elastic-Maschinen** für Schuhmacher, Sattler, **Singer-Cylinder, Imperial, Grover & Baaker** für Schneider, Kürschner und Confectionen, **Wheeler & Wilson, Singer-Familien-, Ketten- und Doppelsteppstich-Handmaschinen** für den Haushalt, sowie **Knopfloch-Maschinen**, welche auch jede beliebige Arbeit liefern, bei einer mittlern Schnelligkeit von ca. 10 Duzend Knopflöcher die Stunde. Letztere lasse ich jedoch nur auf Bestellung kommen und können Proben bei mir in Augenschein genommen werden. Gleichzeitig empfehle ich **bestes Maschinen-Öel**, sowie **Nähmaschinen-Nadeln** für sämtliche Systeme in den gangbarsten Nummern. Durch erneute und mehrseitige Geschäftsverbindung mit den besten Fabriken Deutschlands und Hamburgs bin ich in Stand gesetzt, jeden nur wünschenswerthen Anspruch zur allgemeinen Zufriedenheit unter 2- bis 5-jähriger Garantie nachzukommen.

Hochachtungsvoll

**Gustav Walter.**

## Cigarren-Lager bei Diese & Hahn zu En-gros-Preisen

in 60 Sorten von  $\frac{16 \text{ Thlr. pr. Mille}}{48 \text{ Sgr. pr. } \frac{1}{10}}$  steigend in allen Mittelpreisen bis zu feinsten 1872<sup>er</sup> Importen.

Eine sehr reichhaltige Auswahl der neuesten

**Sonnenschirme, En tout cas und Kinderschirme**  
habe erhalten und empfehle dieselben sehr preiswerth  
**S. Borchartd.**

### Kreis-Chauffeen.

Das durch Ausfällen der Bäume längs der Chauffee Althoff-Laugallen gewonnene, in den Chauffeegräben lagernde Strauch, wird

**Montag, den 7. April, Vorm. 9 Uhr,**  
im Gasthause zu Clausmühlen meistbietend verkauft werden.

Behufs Ermittlung von Unternehmern zur Beschaffung der

**Ries- und Lehmlieferungen,**  
sowie zur Stellung des nöthigen **Walzvorspanns nebst Wassertransports** bei Unterhaltung der Kreis-Chauffeen werden folgende Submissionstermine anberaumt:

1) Für den Bedarf der Althoff-Laugaller Chauffee  
**Montag, den 7. April, Vorm. 10 Uhr,**  
im Gasthause zu Clausmühlen.

Es sind erforderlich:

- 62 Cbm. feiner Kies zur Decklage,
- 238 Cbm. grober Kies zum Sommerwege,
- ca. 100 Cbm. Lehm,

sämmtlich auf der Strecke von Stations-Nummer 0 bis 25.

2) Für den Bedarf der Memel-Vajohrer und Nimmerfatter Chauffeen  
**Dienstag, den 8. April, Vorm. 10 Uhr,**  
im Lokale der Kreis-Communal-Kasse zu Memel.

Es sind erforderlich:

- 168 Cbm. grober Kies zum Sommerwege in den Stationen No. 63 bis 89 der Vajohrer Chauffee bis ca. 100 Cbm. Lehm ebendasselbst,
- 70 Cbm. grober Kies zum Sommerwege in den Stationen No. 100 bis 190 der Vajohrer Chauffee,
- 100 Cbm. wie vor in den Stationen No. 134 bis 237 der Nimmerfatter Chauffee.

Die Submissionsbedingungen werden in den Terminen bekannt gemacht, können auch **Sonnabend, den 5. d. M.,** Vormittags, auf der Kreis-Communal-Kasse eingesehen werden.

Die Offerten sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen in den bezeichneten Terminlokalen abzugeben und werden zu den festgesetzten Stunden in Gegenwart der Erschienenen geöffnet.

Die Herstellung eines neuen Schutzeländers auf den Chauffeebänken bei Lauerlauten und Pirmallen mit verholten Schutzeländern soll im Wege der Submission vergeben werden. Die nöthigen Steine nebst den eisernen Bolzen sind vorhanden. Submissionen-Offerten zu den weiteren Arbeiten werden

**Mittwoch, den 9. April, Vorm. 11 Uhr,**  
im Lokale der Kreis-Communal-Kasse erbeten. Anschlag und Bedingungen sind daselbst einzusehen

Die Kreisständische Chauffee-Bauverwaltung.

Die erwartete Sendung von **Hüten, Blumen und Bändern** habe erhalten, empfehle dieselben zu realen Preisen. Eine Partie **Schleifen und Blumen** verkaufe, um damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

W. Sonntag.

**Spazierstöcke,** Tabakspfeifen, auch deren Bestandtheile einzeln, empfehle in größter Auswahl für billige Preise. **Goldberg.**  
Schnupftabakspfeifen billigst daselbst.

### Leinen.

Geklärte und ungeklärte

**Herrnhuter Handgespinnst-Leinen**  
empfangen neue Sendungen

**F. Lass & Co.**

**Shirtings und Chiffons** zu noch niedrigeren billigen Preisen.

### Sämmtliche Strickgarne

von **Max Hauschild,** sowie  
**melirte Baumwolle u. Ringelgarn**  
habe bereits erhalten und empfehle diesen Artikel zu billigen Preisen.  
**G. W. Neumann.**

### Frischen u. geräucherten Lachs

versendet gegen Nachnahme  
**A. Abrahamson,** Köslin i/Pommern,  
Seefisch-Handlung.

### Weiß-Stickerien

empfehlen in großer Auswahl **A. Döhring.**

### Tischbutter.

Um vielseitigen Nachfragen zu genügen, ist von heute ab täglich Tischbutter in ganzen u. halben Pfunden zu haben bei  
**Schäfer,** am Steinhof.

**Birkene und fichtene Ahtelschwarzen sowie fichtene Kopflöße**  
sind zu haben bei **Mason Smith & Co.**

### Spazierstöcke

in schönen Mustern empfangen und empfiehlt  
**Gustav Beymel.**

Für Seiler und Fischer habe ich schönen hellen gereinigten auch ungearbeiteten Hanf, ebenso ganz billigen Hanf, auch Hanfhebe.  
**G. F. Jausiems.**

Ein Kinderwagen wird zu kaufen gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Ein Paar noch gut erhaltene Pferdegeschirre wünscht zu kaufen  
**R. Kremp.**

Bei Gelegenheit des Diners am 22. März ist ein Cylinderhut verkauft worden. Es wird gebeten, den Umtausch wieder bei Fischer zu bewirken.

Eine goldene Broche ist von der Schwanenstraße bis zu Herrn Pohlenz verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung in der Exped. des Dampf. abzugeben.

### Ein tüchtiger Schneidemüller

findet gegen guten Lohn vom 1. December d. J. ab dauernde Beschäftigung in meiner neu zu erbauenden Dampfschneidemühle. Schriftliche Meldungen wolle man direct an mich richten.  
**L. Marezky,**  
Holzhandlung, Tilsit.

Ein tüchtiger Müller wird für eine auswärtige Dampfschneidemühle gesucht. Nähere Auskunft ertheilt  
**E. Bloch.**

Ein ordentlicher Hausmann, der über seine Führung genügenden Ausweis beibringen kann, findet sofort eine Stelle mit gutem Lohn bei

**C. L. Cron.**

Ein treues ordentliches Mädchen, mit der Küche vertraut, wird gesucht  
Neuer Part No. 6.

Das Haus Kreuzstr. No. 4, neben Hrn. Voosten-Commandeur, von 6 Zimmern, Garten und Bleiche, ist zu verkaufen oder im Ganzen auch getheilt sofort zu vermieten. E. Preisling.

### Ein Ladenlokal,

zu jedem offenen Geschäft wie auch zum Comtoir geeignet, in der belebtesten Gegend der Fischerstraße gelegen, ist gleich zu vermieten und zum 1. Mai zu beziehen. Näheres bei  
**Hugust Krups.**

**Im Försterhäuschen sind noch Sommerwohnungen zu vermieten.**  
**F. Lippke.**

Eine Wohnung hat zu vermieten  
**B. Schade am Triangel.**

Seilerstraße No. 5. ist eine obere Wohnung von 3 Stuben und Cabinet nebst allen Bequemlichkeiten vom 1. Juli zu vermieten.  
**H. Rosenbaum.**

Ein Keller-Lokal ist zu vermieten  
Holzstraße No. 3 a.

Memel, den 26. März 1873.

Das Kreis-Ersatz-Geschäft für den Stadtbezirk Memel findet in diesem Jahre wie folgt statt:

am **15. April c.,** Morgens 7 Uhr, Musterung der Militärpflichtigen aus dem 1., 2. u. 3. Stadt-Bezirk;  
am **16. April c.,** Morgens 7 Uhr, aus dem 4., 5. und 6. Stadt-Bezirk, und  
am **17. April c.,** Morgens 7 Uhr, aus dem 7. u. 8. Stadt-Bezirk.

Sämmtliche Militärpflichtige, mit Ausnahme der mit Verechtigungscheinen zum einjährigen Militärdienste versehenen, sowie die nach § 5 Nr. 2 der Militär-Ersatz-Instruction der seemannischen Bevölkerung angehörenden, die in den Jahren 1850 bis 1853 geboren und die früher Geborenen, welche noch nicht im Besitze einer definitiven Entscheidung sind, haben sich an den bezeichneten Tagen, zu der angegebenen Zeit bei Vermeidung der gesetzlichen Strafe im Geschäftslokale, im Hause des Gasthofbesitzer Herrn Brünning auf dem Friedrichsmarkt, mit ihren Lauf- und Vooiungscheinen pünktlich zu stellen; sie müssen einen gereinigten Körper und reine Wäsche haben, sich beim Geschäfte ruhig verhalten und dürfen das Geschäftslokale nicht früher verlassen, als bis ihnen solches gestattet wird.

Diejenigen Militärpflichtigen, auch die der seemannischen Bevölkerung angehörigen, welche häuslicher Verhältnisse wegen auf Zurückstellung Anspruch machen, haben ihre desfallsigen Gesuche schriftlich bis zum 8. April c. dem unterzeichneten Magistrat einzureichen und an den Tagen, an welchen sie zur Musterung kommen (die zur seemannischen Bevölkerung Angehörigen zum Marine-Ersatz-Geschäft im Winter) ihre Eltern resp. Angehörigen mitzubringen, damit deren Gesundheitszustand durch den betreffenden Militärarzt festgestellt werden kann. Hierbei wird ausdrücklich bemerkt, daß nur solche Gesuche Berücksichtigung finden werden, die den §§ 43 u. 44 der Ersatz-Instruction vom 26. März 1868 entsprechen.

Der Magistrat.

Druck und Verlag von F. W. Siebert in Memel.  
Verantwortlicher Redacteur Dr. Külf in Memel.  
Beilage.

# Beilage zu No. 78. des Memeler Dampfboots.

Mittwoch, den 2. April 1873.

## Berliner Briefe.

Wenn der letzte Schnee von Straßen und Dächern geschwunden und das erste Schneeglöckchen erschienen, wenn die Sonne den winterlichen Nebelschleier zerreißen, ihr strahlendes Licht wieder belebend und wie in diesen Tagen anhaltend erwärmend niedersehet, — da fühlt alle Welt und warum auch nicht die Berliner! neues Leben in sich erwachen. Es ist fast unmöglich, in diesen Frühlingstagen Goethe's Faust aus dem Wege zu gehen; alles erinnert uns an diese unsterbliche Dichtung. „Befreit sind nun Ströme und Flüsse“ — der Ostergesang, das Hinansströmen der Menschen aus den Thoren — die Residenz wie die kleinste Stadt zeigt dasselbe Bild — ein freudiges Aufjubeln über die erwachende Natur. Der Bürger, der Arbeiter, der Gelehrte, sie fühlen Alle den gleichen, unübersteiglichen Drang, „sie sind selber auferstanden, aus niedriger Häuser dumpfen Gemächern, aus Handwerks- und Gewerbesbanden“ — ach und was für „sociale Banden“ beschäftigen uns jetzt! — und was sonst ein einfacher Spaziergang ist, wird nun zur Wallfahrt.

Selbstverständlich ist die erwachende Natur in unsrer Zeit nicht die einzige Sirene, die lockt — es giebt noch andere geheime Kräfte, die vorwärts treiben, und in Berlin ist es das Vorkier, das bereits seit einigen Tagen auf einem Seitenhügel des Kreuzbergs ausgeschänkt wird und dort ein wildes, lustiges Schauspiel entfaltet, das eine moderne Blockbergscene abgeben könnte. Auf der nach dem „Vodk“ führenden Bellealliancestraße vor dem Hallischen Thore stauhet von früh bis spät eine wilde ausgelassene Menschenmenge hin und her und Alles befeigt und verläßt den Berg — dank den Stripes! — in lebenslustiger Stimmung, wobei es auch natürlich nicht ohne „Prügel von der besten Sorte“ abgeht, ohne welche der „richtige“ Berliner sich nun einmal kein nachhaltiges Vergnügen denken kann. Auf dem Wege dahin stehen immer noch wie in früheren Jahren eine Masse Hörterweiber mit Körben voll Salzbrezeln und Knoblauchwürsten, um für den künftigen Biergenuss eine solide Grundlage zu geben, trotzdem sind alle Vorichtsmaßregeln vergebens; auch das Vorkier wird hier oben immer noch in Krügen ausgeschänkt und aus sehr kleinen Gläsern getrunken, trinkt sich aber, seitdem auch diese Brauerei wie fast alle Berliner Bierbrauereien in ein Aktienunternehmen „umgegründet“ ist, noch leichter, ist noch wässriger und lieblicher, aber auch, ganz zeitgemäß! — berauschender als früher.

Kausch, Schwindel, ja eine Art Tollwuth machen sich in diesen Tagen wie auf so manchem anderen Gebiete, namentlich auch an der Börse bemerklich. Wenn in der organischen Natur der Herbst die Zeit der Ernte ist, so macht sich das gesellschaftliche Leben andere Gesetze, namentlich der Actionair erntet jetzt seine Früchte in Form von Dividenden, wenn es nämlich welche giebt. So sind wir in die Zeit der Generalversammlungen eingetreten und fangen an, die „Massengründungen“ und Actiengesellschaften an ihren Früchten zu erkennen. Bei den neuen Industrie-Gesellschaften, die auf Speculation besonders in Baustellen gegründet sind, haben diese Früchte eine ganz außerordentliche Fülle erreicht und werden von den glücklichen Besitzern mit Behagen genossen, die bei Zeiten Actien erworben oder sie noch von der Emanation besitzen. Freilich ist auch da nicht Alles Gold, was glänzt, und wo wirklich das ganze Kapital, nicht bloß theilweise Einzahlungen für einen Bruchtheil des Jahres den Ertrag geliefert haben, ist derselbe nur den außerordentlichen Zeitumständen zuzuschreiben und eine Progression nicht anders als rückwärts zu erwarten. Aber auch das gerade Gegentheil von fetten Dividenden kommt vor, und dann machen sich, wie wir das dieser Tage mehrfach erleben, die getäuschten Hoffnungen durch scandalöse Auftritte in lärmenden Versammlungen Luft, aber die Sache wird darum nicht besser und wohl denen, die im Stande sind ein Verlust-Conto zu ertragen oder es gegen ein Gewinn-Conto zu balanciren. Inzwischen hört der Gründungsstrater noch nicht zu speien auf, es wird lustig fort gegründet und das Publikum wiest augenscheinlich in blinder Spielwuth seinen Besitz von soliden Effecten an den Markt, um, immer von neuem durch so viele überraschende Cursthegerungen aufgeregt, an dem künstlichen Aufschwung neuer Gründungspapiere noch zu profitiren. Was Wunder, wenn es nächstens in diesen Effecten arg tagen muß. Der Anfang dazu ist bereits gemacht und die bitteren Erfahrungen werden leider nicht ausbleiben.

Unter den vielen Wechsell dieser Tage haben wir neben dem der Witterung auch desjenigen der Wohnungen zu gedenken. Noch nie ist wohl soviel „gezogen“ in Berlin, als an diesem Quartalswechsel, noch nie sind soviel Familien in Folge des großen Mangels kleiner Wohnungen obdachlos geworden, als diesmal. Und fast Jedem ist die bisherige Wohnung gefündigt oder der Miethspreis bedeutend gesteigert; man macht noch einmal den schon oft

mißlungenen Schritt und „zieht“, ja zieht dabei meist ein noch schlimmeres Loos, aber der Gedanke war doch so hübsch und tröstlich, allen Glänzern des alten Hauswirths durch einen kühnen Auszug zu entrinnen. Wir suchen ja alle nach dem verlorenen Paradiese und bereits stehen die auch „gegründeten“, mit grüner Leinwand betleideten Möbelwagen dort, so hoffnungsvoll von schöneren Tagen flüsternd, um wie wohlgezümmerte Archen die von schonungslosen Wirthen müde geheften Miether an ein neues Friede abnendes Ufer zu tragen. Ach, und welche Massen Bilder socialen Glanzes, welche Massen Ermittlungsprozesse erleben wir wieder in diesen Tagen. Niemand ist erfinderischer in Aufstrebung neuer Ermittlungsgründe, als die Berliner Wirthe, welche diesmal wieder Talentproben in dieser Beziehung bekundeten, von denen man außerhalb Berlins sich nichts träumen läßt.

Daß dem fortschrittlichen Einflusse der Jahreszeit selbst die widerstrebensten Elemente nachgeben müssen, dafür giebt die im Salonleben eingetretene Stille neuen Beleg. Von Solireen, Empfangsabenden, Theater und Concerten ist momentan wenigstens kaum die Rede und dazu kommt noch nach der bereits erfolgten Vertagung des Abgeordneten-Hauses der Eintritt der Reichstagsferien, die im gesellschaftlichen Leben wie im parlamentarischen Kampfe eine kleine Ermattung herbeiführen müssen. Unbedingt neu und originell war in den letzten Tagen nur das Unternehmen des Deutschen Fischereivereins; die hier stattgehabte Ausstellung von Geräthchaften und Produkten der See- und Binnenfischerei. Diefelbe hat alle Erwartungen weit übertroffen und war so reich besetzt, daß sie ein vollkommen klares Bild von dem Betriebe des ganzen Fischereigewerbes lieferte. Da fehlte aber auch nichts, von dem riesigen Vorrathe bis zu den prächtigen Meeresalgen unserer Nord- und Ostsee-Gewässer; nicht etwa bloß die Fische der Deutschen Meere und Binnengewässer waren hier in Spiritus oder lebend ausgestellt, sondern auch die vollständigste Sammlung, namentlich der für die Ernährung der Fische wichtigen Thiere und Pflanzen, sowie der den Fischen schädlichen Thiere; Alles, was auf Zucht und Fang der Fische, auf ihre Conservirung und ihren Transport von Bedeutung ist, war hier in natura oder in Modellen zur anschaulichen Darstellung gebracht, darunter Laachbrutkästen, Aulernsammlungen, Muscheln aller Art mit der Darstellung der Entstehung der Perlen etc., so daß das Programm der Ausstellung: „das Interesse des Publicums für das Fischereigewerbe zu heben“, als vollkommen erfüllt zu betrachten ist.

## Glück auf!

Aus den Aufzeichnungen eines Bergarztes.

Von M. Morgenstern.

(Fortsetzung.)

Wieder wagten sich mehrere tapfere Bergleute unter Anführung eines Fahrsteigers in die gefährliche Tiefe, um das Mögliche zur Rettung Kühne's und seiner Gefährten zu versuchen. Da man aber nicht wissen konnte, welchen Weg sie eingeschlagen, so folgte noch eine zweite Schaar in einer von der ersten verschiedenen Richtung.

Dumpe Angst herrschte inzwischen in der Stadt. Sie lag auf den bleichen Gesichtern, den geschlossenen Lippen. Wie aber die dienende Liebe da am unverhülltesten hervortritt, wo ein großes Unglück sich Bahn bricht, so auch an diesem schrecklichen Tage. Freunde und Nachbarn stellten sich bei den betheiligten Familien ein, um durch ihre Gegenwart, durch stille Hilfeleistungen tröstend zu wirken.

Mit bewunderungswürdiger Todesverachtung fanden sich immer wieder Männer bereit, um zur Rettung ihrer Kameraden in die Tiefe zu fahren und mit dem Feinde zu kämpfen, der tödtlich im Dunkel lauerte, gegen dessen Gewalt es keine Waffe gab. Und ob auch immer und immer wieder todtenähnliche Gestalten zu Tage gefördert wurden, es schreckte die tapfern Bergleute nicht ab, sich menschlichen Muthes dahin zu begeben, wo ihrer ein gleiches Schicksal harrete. Wer, der diese Tage erlebt, könnte den Muth, die edle Hingabe, die kameradschaftliche Aufopferung vergessen, welche diese Helden übten! Wer den Edelmuth verkennen, mit welchem sie ihr Leben zur Rettung Anderer einsetzten, stark im Vertrauen auf den, der täglich ihre Schritte lenkt, ob sich auch ihre Pfade in den dunklen Tiefen der Erde verlieren, der sich ihnen täglich und stündlich in seiner Barmherzigkeit offenbart!

Allmählich kehrten die zur Rettung eingefahrenen Männer zurück. Keiner hatte von der Kühne'schen Schaar das Geringste gehört oder gesehen, aber Alle bestätigten, daß weitere Rettungsversuche mit der aller-

größten Lebensgefahr verbunden seien. Der Zustand, in welchem sie zu Tage kamen, das langsame Wiedererwachen bekräftigte diese Aussagen.

Die Zechenhäuser waren in Lazareth verwandelt, ein Winkel der großen Zechenstube war zu einer Apotheke eingerichtet; Ueberlässe und Schröpfköpfe wurden angewandt, alle nur möglichen Hilfsmittel versucht; wir Aerzte hatten volle Arbeit.

XVIII.

Ich ließ mich für den Abend auf kurze Zeit ablösen, ich bedurfte der Erquickung nach dem anstrengenden Tagewerk, und ich hatte einige Kranke in der Stadt, die ich notwendig sehen mußte.

Der Weg war noch belebter, als er am Mittage gewesen war, die Menschen zeigten sich aufgeregter. Todesmuthige Helden, zur Einfahrt gerüstet, kamen noch immer heraus nach der Grube, weil sie den Glauben nicht fahren lassen wollten, ihren Geschwornen mit seinen Leuten noch am Leben zu finden. Weniger sanguinische Gemüther sahen die Unglücklichen mit dem Tode ringen und fern von den Jhrigen nach Hilfe schmachten. Frauen jammerten, Kinder schluchzten und die Männer sahen verstört daren. Unbeschreibliche Traurigkeit, dumpe Niedergeschlagenheit herrschten auf der einen, exaltirter Muth auf der andern Seite.

Bekommen schritt ich durch die dunkelnden Straßen. Sonnabend Abend! Der einzige Abend, den der Bergmann im Genuß seines häuslichen Glückes verleben kann, der Abend, auf dem nach einer ruhig im Bette ver Schlafenen Nacht, der stille Sonntag Morgen mit seinem Kirchengange folgt: wie schön, wie friedlich war er sonst! Da saß der Vater einmal ohne den schwarzen Kittel, der so oft sein Todtenhemd wird, behaglich im Kreise der Seinen, und vor ihm auf dem Tische dampfte das geräucherte Schweinefleisch, das Lieblingsgericht des Bergmannes. Mit wichtiger Geschäftigkeit löste die lächelnde Hausfrau die schmale magere Streife ab und legte sie ihm auf den Teller, aber er berührte den Lederbissen nicht, bis sie bescheidentliche Häppchen für sich davon nahm und den Kindern von dem fetten Theil auf's Brod gestrichen, der die Woche über für den Brodbettel des Vaters ausreichen mußte. Da nickte er stolz wie ein König den Kleinen zu, bis ungeheure Stücke von seiner Brodschnitte ab, ließ den Magenbitter um den Tisch gehen, und sah so zufrieden, so glücklich aus. O, du armes, genügsames, glückliches Bergmannsleben, wie mußt du deinem Gott so nahe sein, wenn jener Weltweise Recht hatte, daß der ihm am nächsten sei, der am Wenigsten braucht! Ja, du bist ihm nahe, er ist dein Beschützer und dein Freund, er leitet dich an seiner Hand auf deinen unterirdischen Gängen: du lernst ihn kennen, erfährst täglich, stündlich seine Allmacht und Barmherzigkeit, deshalb vertraust du ihm!

Wie war der Sonnabend Abend heute so anders! Da gab es kein gemüthliches Zusammensitzen, kein geordnetes Mahl in den Bergmannsstuben. Tief gedrückt waren die Leute bei den betheiligten Familien, oder unterwegs nach den Gruben. Ihr ängstliches Forschen, ob von den in der Tiefe weilenden Männern noch immer nichts bekannt sei, bezugte die dumpe Angst, die in ihnen nagte.

(Fortsetzung folgt.)

## Anzeigen.

Von höchster Wichtigkeit für Das ächte Dr. White's Augenwasser von Traugott Ehrhardt in Gr.-Breitenbach in Thüringen ist concessionirt und hat sich seiner unübertrefflichen Heilkraft wegen einen großen Welt-rum erworben. Dasselbe ist als bestes Volks- und Hausmittel — nicht Medicin — seit 1822 in allen Welttheilen bekannt und berühmt geworden, worüber viele, viele Tausende von Attesten sprechen, und ist à Flacon 10 Sgr. echt zu beziehen durch Herrn Otto Micks in Memel.

Unentbehrlich für Comtoire und Haushaltungen à Fl. 5 und 3 Sgr. empfiehlt C. W. Neumann.

## Eleme-Rosinen,

Transit, in Kisten empfiehlt billigt F. W. Mosler, breite Straße 15.

Feine Spinn- und Putzheede ist zu haben bei G. F. Jausiens.

# Französische Long-Châles und Tücher in größter Auswahl.

## Avertissement!

Bezugnehmend auf unsere früheren Anzeigen, erlauben uns nunmehr einem hochgeehrten Publikum die Mittheilung zu machen, daß wir unsere

## Tuch-, Manufactur-, Seiden- und Leinen-Waaren-Handlung

bereits **Montag, den 31. d. M.**, eröffnet haben.

Durch persönliche Einkäufe auf der Frankfurt a/D. Messe und in Berlin wurde es uns sehr leicht, alle Nouveautés der jetzigen Saison geschmackvoll zu wählen, und da wir auch durch Verbindungen mit den renommirtesten Fabriken im Stande sind die Preise mindestens so billig zu stellen wie unsere Concurrnz, so hoffen wir, daß jeder Besuch unser Lokal befriedigt verlassen wird.

Durch prompte und freundliche Bedienung sind wir überzeugt, das uns geschenkte Vertrauen für immer zu erhalten, und indem wir nochmals um gefällige Unterstützung in unserem Unternehmen bitten, zeichnen

hochachtungsvoll  
**Gronau & Tennigkeit,**  
41. Marktstraße 41.

**Damen-Kleiderstoffe v. den billigsten bis zu den feinsten Genre's.**

Sammet-Confection, Umwürfe und Saquettes in jedem Genre.

Herrengarderoben werden in kürzester Zeit unter Garantie geliefert.

## Zur bevorstehenden Saison

empfehlen wir das Tuch-, Buchskin-, Herren- u. Kindergarderobengeschäft

### Herrmann Wittenberg

eine große Auswahl der neuesten und geschmackvollsten Paletots, Rock- und Hosen-Stoffe. Durch vortheilhafte Einkäufe auf der Frankfurter Messe bin ich in den Stand gesetzt, Waaren zu noch nie dagewesenen billigen Preisen abzugeben. Indem um geeigneten Zuspruch bitte, zeichne

### Herrmann Wittenberg.

Außerdem empfehle eine große Auswahl der neuesten Cylinder- und Frühjahrsbüte sowie Herren-Wäsche jeder Art zu auffallend billigen Preisen

## Gicht und Rheumatismen

sind heilbar. Das bewährteste, wahrscheinlich einzige Mittel hierfür ist die

### Gichtwatte von Dr. Pattison,

vorzüglich anwendbar bei rheumatischen Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißern, Rücken- und Lendenweh u. s. w. — Ganze Packete zu 8 Sgr. und halbe zu 5 Sgr. bei

**C. L. Cron** in Memel.

### Nach Abzehrung brachte das Malzextrakt Kräftigung.

Berlin, den 3. Dezember 1872. Zu des Herrn Doctors und meiner Freude habe ich mich sehr erholt, denn ich war so abgezehrt, daß ich fast am Leben verzweifelte, aber jetzt ganz munter und stark werde. Da mir nun der Doctor den weiteren Gebrauch Ihres Malz-Extraktes verordnet hat, so ersuche (Bestellung) Anna Müller, Leipzigerstr. 31, 2 Tr. An den königl. Hoflieferanten Herrn Johann Hoff, Berlin. Verkaufsstelle bei

**Wilhelm Fischer,** Memel.

### Weißer flüssiger Leim

von Ed. Gaudin in Paris. Dieser Leim, welcher ohne Geruch ist, wird angewendet bei Porzellan, Glas, Marmor, Holz, Pappdeckel, Papier u. s. w. Borrätig à Flacon 4 Sgr. bei

**Otto Micks,** Thomasstraße.

### Sehr schönen Savanna-Honig

empfehlen billigst

**F. W. Mosler,** breite Straße 15.

### Glacé-Handschuhe

empfangen neue Sendungen

**A. Doehring,**

Ein Mädchen wünscht zur Wartung eines Kindes oder auch bei einzelnen Herrschaften placirt zu werden. Zu erfragen

Wühlenthor No. 30.

Ein cautionsfähiger Milchpächter, der wörmöglich gleichzeitig als Vorarbeiter oder Stellmacher eintreten kann, findet sogleich eine Stelle

in Collaten.

Zur unser Manufactur-Waaren-Geschäft suchen einen Lehrling.

**Maretzky & Jacobson.**

Ein ordentlicher Laufbursche kann sich melden bei

**S. Borchardt.**

Ein tüchtiger Bursche, der die Böttcherei in der Actien-Bräuerei (früher Preuß'sche) erlernen will, wird gesucht durch

**Kalcks,** Böttcher.

Ein Lehrling kann sofort eintreten bei

**A. Kessler,** Schuhmachernstr.

Ich suche einen Lehrling.

**L. Simon,** Maler.

Eine anständige Kellnerin wird gesucht

Löfperstraße 14.

Eine Kaffellnerin kann sich melden

Bereinschalle, breite Str. 5.

Ein ordentliches neues Mädchen für die Gastwirthschaft wird gebraucht

Holzstraße 21.

Eine Wohnung, für eine Tischlerei sich eignend, wird vom 1. Juli oder später gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Eine Wohnung, 1 Treppe, von 3 Zimmern und 2 Treppen 2 Zimmern, mit allem Zubehör, ist im Ganzen auch getheilt zu vermieten

Holzstraße No. 3c.

Ein Zimmer mit auch ohne Möbel zu vermieten

breite Straße 17.

### Bekanntmachung.

Der Glasermeister Franz Stabler von hier und die Emilie Weiß von hier, letztere im Beistande ihres Vaters, des Schuhmacher Ludwig Weiß von Sibben, haben durch den Vertrag vom 3./14. Februar d. J. die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes in ihrer künftigen Ehe ausgeschlossen und dem Vermögen der Frau die Eigenschaft des Vorbehaltenen beigelegt.

Memel, den 22. Februar 1873.

Königl. Kreisgericht.  
II. Abtheilung.

### Bekanntmachung.

Der Kaufmann Shey Wolffsohn und seine Ehefrau Itta, geb. Nachmann, letztere im Rechtsbeistande des Justizrath Loobe, sämmtlich von hier, haben nach Verlegung ihres Wohnsitzes von Dorbian in Rußland hierher, durch den Vertrag vom 20. Februar d. J. die Gemeinschaft der Güter in ihrer Ehe ausgeschlossen.

Memel, den 21. Februar 1873.

Königliches Kreis-Gericht.  
II. Abtheilung.

### Bekanntmachung.

Auf Grund der Justiz-Ministerial-Bescheidung vom 31. Januar dieses Jahres werden die Grund- und Hauseigentümer des Landkreises sowie der Stadt Memel hierdurch aufgefordert, behufs Zurückführung der Grundbücher auf das Kataster, die vom hiesigen königlichen Kataster-Amt zu erfordernden Auszüge aus der Gebäude- und Grundsteuerunter-Rolle ihrer Gebäude und Besitzungen baldigst dem hiesigen Grundbuch-Amt einzureichen.

Memel, den 28. März 1873.

Königliches Grundbuch-Amt.

Memel, den 28. März 1873.

Mit Genehmigung der Königl. Regierung ist die Hundsteuer von 1. Juli d. J. ab auf drei Thaler jährlich erhöht, was hiemit bekannt gemacht wird.

Der Magistrat.

Druck und Verlag von F. W. Siebert in Memel  
Verantwortlicher Redacteur Dr. Külf in Memel.